

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

Hiroshi TANAKA

要旨

近現代ドイツ・スイスの詩人そして作家であるヘルマン・ヘッセ (1877-1962) は、日本において最も読まれている外国作家の一人である。1950年代、わが国は全集出版ブームを迎えており、ヘッセについても三笠書房、新潮社、人文書院の三社から同時期に翻訳全集が出版されていた。本稿ではこうした背景を踏まえ、50年代に三笠版の編集に携わった清田昌弘のエッセイ「ヘルマン・ヘッセ全集私記」を手がかりに、当時の出版業界をめぐる諸相に注目した。またドイツ・ゾーアキャンプ社から独文学者・井手責夫に宛てられた書簡を元に、ヘッセの翻訳をめぐるその後の状況を整理した。井手は三笠版全集に訳者として携わり、後にゾーアキャンプと三笠書房の橋渡し役を担っていた。考察の結果、これまで不明点が多かった50年代の三笠書房の内情が明らかとなり、そして当時の全集出版競争がその後のヘッセ受容の在り方に少なからず影響を及ぼしたことが明らかにされた。

Schlüsselwörter:

Hermann Hesse, Japan, Verlagsgeschichte, Rezeptionsgeschichte, Werkausgabe, 1950er Jahre

1 Einleitung

In Japan ist Hermann Hesse (1877-1962), moderner deutsch-schweizerischer Schriftsteller und Dichter, durch die im Verlag Shinchosha erschienene Übersetzung (1957-58 und 1982-83) des Germanisten, Kenji Takahashi sehr bekannt geworden und wird bis heute oft gelesen. Die Übersetzung Hesses ins Japanische hängt aber auch eng mit dem Verlag Mikasa Shobo zusammen.

Nach der Publikation der ersten Übersetzung von Shosho Chino im Jahr 1909¹, wurde Hesse und seine Werke noch nicht populär. Erst nach der Publikation der übersetzten Werkausgabe (1939-41) bei Mikasa wurde Hesse allmählich bekannt. Als der Verlag Shinchosha später ankündigte, die übersetzte Werkausgabe veröffentlichen zu wollen, um Hesses 80. Geburtstags zu gedenken, beschloss Mikasa im Gegenzug, 1957 die neu übersetzte Werkausgabe zu publizieren. Seit 1950 publizierte bereits der Verlag Jinbun Shoin eine weitere Ausgabe der Werkausgabe von Hesse. Also begann in den 1950er Jahren ein Wettbewerb zwischen den drei Verlagen. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass diese Tatsache bei der Bildung der Hesse-Rezeption in Japan eine wichtige Rolle spielt.

In diesem Aufsatz wird die Situation in diesem Zeitraum hauptsächlich anhand des Textes ‚*Hermann Hesse Zenshû Shiki*‘ (Notiz zur Hesse-Werkausgabe) von Masahiro Seita und der Briefe des Suhrkamp

Dieser Aufsatz basiert auf meinem Referat in japanischer Sprache ‚Wakakusa Shobo, Shinseisha und Humanité Shoin. Über Hesse-Werkausgabe in den 1950er Jahren‘ beim Treffen des Hermann Hesse-Freundkreis / Forschungsgruppe Japans an der Kagoshima-Universität, Koriyama Campus(4. October 2015).

1 Der zweite Teil des ‚*Knuulp*‘ wurde unter dem Titel ‚*Tomo*‘ in die Zeitschrift ‚*Subaru*‘ aufgenommen.

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

Verlags an Ayao Ide betrachtet. Als Übersetzer beteiligte sich Ide an der Werkausgabe von Mikasa und diente danach als Vermittler zwischen Mikasa und Suhrkamp. Zusätzlich werden auch Artikel zur Verlagsgeschichte und Zeitschriften betrachtet. 1955 kam Seita zu Mikasa und wurde dann unmittelbar Teil der Redaktion der Hesse-Werkausgabe. Seine ‚*Notiz zur Hesse-Werkausgabe*‘ wurde über diesen Zeitraum geschrieben und später in sein Buch „*Hitotsu no Shuppanshi*“ (*Eine Verlagsgeschichte*, 1979) aufgenommen. Obwohl der Hintergrund der bei Shinchosha erschienenen Hesse-Übersetzung durch Kenji Takahashis Essay gut bekannt ist (vgl. Takahashi, K. 1973: 63-5), sind der Hintergrund und der Status von Mikasa dagegen bis heute eher unbekannt. Der Grund dafür ist, dass keiner der Übersetzer detaillierte Kommentare dazu hinterlassen hat. Dazu soll auch berücksichtigt werden, dass bis jetzt keine Publikationen zur Firmengeschichte von Mikasa vorliegen. Mikasa veröffentlichte zum ersten Mal in Japan und insgesamt fünfmal Hesse-Werkausgaben (1939-40, 1939-41, 1940-42, 1941-43 und 1957-59). Trotz dieser großen Arbeit verlor sich die Beziehung zwischen Mikasa und Suhrkamp (vgl. Takahashi, O. 2012: 23f.). Von Mikasa sollten die ins Japanische übersetzten „*Gesammelten Briefe*“ von Hesse veröffentlicht werden, was letztendlich nicht realisiert wurde.

2 Über Masahiro Seita

Zunächst will ich Masahiro Seita, den Autor der ‚*Notiz zur Hesse-Werkausgabe*‘ vorstellen. Seita wurde 1931 in Kamakura südlich von Tokyo geboren. Nach seinem Abschluss am Institut für Anglistik der Waseda-Universität arbeitete er bei von 1955 bis 1958 Mikasa. Seita veröffentlichte eine große Menge an Arbeiten als Privatdruck. Dazu schrieb er Bücher über Haiku, zu den Werken des Dichters Yuji Ishizuka, der Seitas Haiku-Lehrer war, und viele Liederbücher als Haiku-Dichter. In

den letzten Jahren engagiert er sich in der lokalen Geschichtsforschung von Kamakura. 1987 organisierte er eine Ausstellung unter dem Titel ‚Hermann Hesse zum 110. Geburtstag und 25. Todestag‘ im Antiquariat Shiki Shorin (Bücherei der vier Jahreszeiten) in Onari in Kamakura. In der Ausstellung wurden hauptsächlich Briefe, Fotos, Postkarten und Privatdrucke gezeigt, die Seita von Hermann und Ninon Hesse erhalten hatte. Zusätzliche Exponate waren Manuskripte und Bücher von japanischen Literaturwissenschaftlern sowie Wissenschaftlern, die Hesseliebhaber waren.

Seita erwähnt Hesse in drei Büchern, nämlich in *„Eine Verlagsgeschichte“*, *„Hermann Hesse to Nihon“* (*Hermann Hesse und Japan*, 1987) und *„Watashi no Shuppan Nenkan“* (*Mein Jahrbuch zur Publikation*, 1991). Die *„Notiz zur Hesse-Werkausgabe“* wurde später am Anfang des ersten Kapitels in *„Eine Verlagsgeschichte“* aufgenommen. Im Essay *„Aru Henshūsha no Kisetsu“* (*Eine Saison eines Redakteurs*) wird über Mikasa und Shinchosha Anfang der 1950er und die Verlagsbranche damals berichtet. Darin gibt es auch eine detaillierte Beschreibung von Shigeo Nagakoshi, der damals als Chefredakteur bei Mikasa arbeitete und an der Übersetzung der Hesse-Werkausgabe (1957-1959) beteiligt war. *„Notiz zur Hesse-Werkausgabe“* wurde in *„Hermann Hesse und Japan“* wieder aufgenommen.

Im Vorwort desselben Buchs steht ein Brief von Hesse. Als Seita gezwungen wurde, Mikasa zu verlassen, schickte er Hesse Grüße, weil er wegen des Inhalts der Werkausgabe und dessen Lizenzgebühren in Kontakt mit Hesse war. Die Antwort von Hesse hierauf steht im folgenden Briefausschnitt. Darin tröstete Hesse Seita auf folgende Weise.

[...] Es tut meiner Frau und mir sehr leid, dass Sie diese Enttäuschung

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

erleben mussten und nun eine harte Krise bestehen haben.

Aber Sie sind jung und haben Mut, und gewiss haben Sie auch Freunde. Ich hoffe und glaube, dass Sie bald wieder heiterer ins Leben blicken und die bisherigen Erfahrungen in einer schönen neuen Tätigkeit fruchtbar machen können. (Seita 1987: 4)

Des Weiteren führt Seita in ‚*Hesse und sein 80. Geburtstag*‘ eine Episode zu ‚*Asu e no Tegami*‘ (Briefe) zur Werkausgabe an. Da erinnert er an Hesses aufrichtige Haltung zu seinen Lesern. Im Essay ‚*Hesse to Shuppansha*‘ (Hesse und Verlage) wird die Beziehung zwischen Autoren und Verlagen beschrieben. Hier nennt Seita die Beziehung zwischen Hesse und Suhrkamp als ein ideales Beispiel. In ‚*Hesse no Shi*‘ (Hesses Tod) erinnert Seita sich daran, dass er im Radio von Hesses Tod erfuhr. Es war genau zu dem Zeitpunkt, als Seita versuchte, an Hesse einen Brief zu senden, um ihm zu seinem 85. Geburtstag zu gratulieren. Diese beiden und der nachfolgende Essay ‚*Hesse Mibôjin no Shi*‘ (Tod der Hesse-Witwe) sind mit einem Umfang von zwei oder drei Seiten kurz. Im zuletzt genannten Buch ‚*Mein Jahrbuch zur Publikation*‘ wurde ein zweiteiliges Essay ‚*Hermann Hesse Fusai to no Jûnen*‘ (Dekade mit Hermann Hesse und seiner Frau) aufgenommen. Im ersten Teil wird die Erinnerungen an Hesse durch einen Briefwechseln beschrieben. Im zweiten Teil werden die Hesse-Ausstellung, die in Kamakura von Seita veranstaltet wurde, und sein Buch ‚*Eine Verlagsgeschichte*‘ erwähnt. Außerdem schrieb Seita einen Aufsatz unter dem Titel, ‚*Yojigen no Kessha: Hermann Hesse no Kesshakan nado*‘ (Vierdimensionaler Orden: Auffassung vom Orden Hermann Hesses). Wie oben erwähnt, war Seita ein sehr aktiver Schreiber, während er als Redakteur tätig war.

3 Die ‚Notiz zur Hesse-Werkausgabe‘

Im folgenden Abschnitt betrachte ich den Inhalt der ‚Notiz zur Hesse-Werkausgabe‘. In diesem Essay wurden in chronologischer Reihenfolge nach dem Vorbild von Memoiren der Veröffentlichungsplan der Werkausgabe, die Vorbereitungsphase, die interne Lage von Mikasa damals und Seitas Entlassung aufgezeichnet. Zu Beginn seiner Tätigkeit bei Mikasa war Seitä verantwortlich für die Werkausgabe von Hemingway und die Bearbeitung der gesammelten Essays von Hyakken Uchida. Außerdem betreute er die Hesse-Werkausgabe. An der ersten Sitzung nahmen Morio Sagara, Tomio Tezuka und Koji Kunimatsu als Leiter, Koichi Sato sowie Masami Tobari als Herausgeber, Seitä und Shigeo Nagakoshi von Mikasa als Redakteure teil. Ayao Ide war bei dieser Sitzung nicht anwesend. Es scheint, dass er ganz am Anfang nicht die zentrale Figur für die Bearbeitung der Hesse-Werkausgabe war. Kihachi Ozaki, der später als Leiter arbeitete, war auch nicht anwesend. Nun gehe ich auf den Inhalt des Essays im Detail ein und betrachte im folgenden einige Themen separat.

3.1 Beziehung mit dem Verlag Shinchosha

Zuerst hatte Mikasa nicht vor, in den 1950er Jahren eine neue Hesse-Werkausgabe zu veröffentlichen. Ende 1956 erreichte Mikasa die Nachricht, dass Shinchosha eine Werkausgabe zum Andenken an Hesses 80. Geburtstag plante, weswegen Mikasa sich in Eile dafür entschied, die Hesse-Werkausgabe als Volksausgabe herauszubringen, um mit Shinchosha zu konkurrieren. Im Übrigen machten sich die beiden Verlage schon Konkurrenz bei den „*Mikasaban Gendai Sekai Bungaku Zenshū*“ (*Werke der modernen Weltliteratur*. Mikasa Shobo, 1953-1957) und den „*Gendai Sekai Bungaku Zenshū*“ (*Werke der modernen*

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

Weltliteratur. Shinchosha, 1952-1958), die sich inhaltlich überlappten. „*Werke der modernen Literatur*“ bei Mikasa setzt sich insgesamt aus 31 Bänden zusammen. Im Gegensatz dazu hatte Shinchosha mit insgesamt 50 herausgegebenen Bänden eine deutlich stärkere Marktposition. In der Mitte der 50er Jahre verrannte sich Mikasas Verwaltung in einer Sackgasse, was das Ergebnis von Günstlingswirtschaft und unverantwortlicher Verwaltung des Familienbetriebs war (vgl. Shiozawa 2003: 284). Dies und, dass Mikasa der Kapitalstärke Shinchoshas erlag, waren mögliche Gründe für den ersten Konkurs (1957). Die Leistung, dass der Verlag die erste Hesse-Werkausgabe in Japan veröffentlicht hatte, und der gute Ruf bei Übersetzungen waren wichtig für Mikasa. Mikasa versuchte also kurz vor dem ersten Konkurs, in die Branche zurückzukehren. In den 14. Band („*Späte Prosa*“) der Hesse-Werkausgabe von Shinchosha wurde ‚*An meine Leser in Japan*‘ aufgenommen. Dieser Text war von Hesse speziell für diese Werkausgabe neu geschrieben worden. Dank dieses Textes wurde Shinchoshas Werkausgabe diejenige, in die Hesse vertrauen hatte, sodass Mikasa erneut einen Wettbewerbsnachteil befürchten musste. Um dem entgegenzuwirken, dachte Seitā, Mikasas Werkausgabe müsse attraktiver werden und brauche noch nicht ins Japanische übersetzte Text. Aus diesem Grund bereitete Mikasa den 16. Band „*Briefe*“ vor. Dessen Ziel war, durch neu übersetzte Briefe ein Licht auf unbekannte Aspekte Hesses zu werfen. Über die Übersetzungsrechte der Briefe verhandelte Ide direkt mit Hesse. Wie weiter unten erwähnt, scheint es, dass Suhrkamp wegen dieser Arbeit Ides mit ihm Kontakt aufnahm, um die Übersetzung von Hesses „*Gesammelten Briefen*“ zu veröffentlichen. Im Juni 1958 schickte Seitā zwei Kontrakte für „*Briefe*“ auf Englisch an Hesse und gratulierte ihm dabei zum 80. Geburtstag. Im selben Brief stand, dass ein Scheck über \$110.87 als Vorauszahlung beigefügt wurde, weil das japanische Finanzministerium nicht erlaubte, mit Schweizer Franken zu bezahlen.

Darin bat Seita auch für Mikasas Werkausgabe um eine Nachricht für die japanischen Leser. Wegen Hesses körperlichen Zustandes wurde das nicht verwirklicht. Schließlich konsultierte Seita Kenji Takahashi. Dann wurde von Takahashi genehmigt ‚*An meine Leser in Japan*‘ zum Teil in Mikasas Werkausgabe zu veröffentlichen. Aufgrund dieser Situation ist es vorstellbar, dass Mikasa Shinchosha für einen Rivalen hielt.

3.2 Der Verlag Jinbun Shoin

Mayumi Haga war mit Kenji Takahashi für das übersetzte Werk Hesses beim Verlag Jinbun Shoin verantwortlich. Unter den Verlagsmitarbeitern war bekannt, dass Haga eine große Unzufriedenheit darüber empfand, dass Takahashi allein für Shinchoshas Werkausgabe verantwortlich war. Für Jinbun Shoin waren damals die beiden Werkausgaben von Sartre und Hesse große Einnahmequellen. Die Publikation der Hesse-Werkausgabe von Shinchosha muss ein schwerer Schlag für den Verkauf von Jinbun Shoins Version gewesen sein. Hagas Unzufriedenheit ist also leicht nachvollziehbar. Haga erinnerte sich an die Feierlichkeiten zu Hesses 100. Geburtstag in Marbach und schrieb damals wie folgt:

Auf dem Symposium hielten zwei junge Professoren aus Japan einen Vortrag mit dem Titel „Hermann Hesse in Japan“, der eine Art spirituelle Revolution verursachte. Die exklusive Übersetzung in Japan bis jetzt sei all zu banal. Das sei keine wahre Übersetzung. Vielmehr wurde meine Übersetzung als Meisterwerk gelobt.

Das heißt mit anderen Worten: Der Mann, der ein Monopol auf die Übersetzung von Hesse hat, ist seiner Aufgabe nicht gewachsen. (Haga 1977a: 92)

Einer dieser ‚zwei jungen Professoren‘ im Zitat muss Masaru Watanabe

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

sein. Den Inhalt des Vortrags kann man auch in „*Hermann Hesses weltweite Wirkung*“ finden (vgl. Watanabe 1977: 222-33). Da Haga hier in der Einzahl („diese Person“, „der Mann“) schreibt und wenn die individuelle Anzahl der Übersetzungen berücksichtigt wird, ist klar, dass hier auf Kenji Takahashi angespielt wird. Ähnliche Beschreibungen gibt es auch in einem anderen Werk. Zur Feier von Hesses 100. Geburtstag veröffentlichte Haga dies²:

[...] Wegen des Paradoxes fühlte ich, als ob mein Blut rückwärts floß. In der bedauerlichen Realität Japans sah ich den Mann mit einem völlig gegensätzlichen Charakter, der auf Hesse ein Monopol hatte und für ihn warb. (Haga 1977b: 65)

Davor hatten Takahashi und Haga bereits an dem Band „*Werke der modernen Weltliteratur*“ von Shinchosha gearbeitet, der „*Peter Camenzind*“, „*Gertrud*“, „*Knulp*“ und „*Schön ist die Jugend*“ enthielt. Die Beziehung zwischen Morio Sagara und Haga war damals keineswegs gut, was Rieko Takada schon erwähnte (vgl. Takada 2001: 32f.). Obwohl Takahashi in späteren Jahren ein freundliches Essay über Sagara schrieb (vgl. Takahashi, K. 1990: 261-3), scheint es, dass Takahashi damals von Sagara Abstand nahm. Oder man sollte sagen, dass Takahashi ein Einzelgänger war und so etwas wie eine Spannung zwischen den drei Personen bestand.

3.3 Der spätere Verlag Mikasa Shobo

Obwohl Mikasa zunächst die Auflage der ersten Ausgabe auf 15.000 Stück schätzte, wurde der Preis schrittweise erhöht. Ein Exemplar der Werkausgabe kostete am Anfang 165 Yen³ und schließlich 250 Yen.

2 Dieses Buch wurde am 26. November veröffentlicht.

3 Vgl. *Asahi-Shinbun* (Zeitung) vom 24. März 1957.

Wenn auch die Anzahl der Seiten unterschiedlich ist, war dies eine große Preiserhöhung. Das könnte ein Beweis sein, um das schlampige Management Mikasas aufzudecken.

1968 hatte Mikasa ernste wirtschaftliche Schwierigkeiten und ging im Oktober zum zweiten Mal in Konkurs⁴. Michinosuke Takeuchi, Gründer und damaliger Direktor, wurde danach 1973 Präsident und Fujio Oshikane wurde 1979 zum neuen Direktor ernannt. Durch den Verkauf von einer großen Menge Restposten wie der Werkausgabe von Cronin sanierte Oshikane Mikasa. Seine Leistung wurde hochgeschätzt. Dann stieg Mikasa aus der Übersetzung von literarischen Werken aus. Der Verlag konzentrierte sich fortan auf Ratgeberliteratur und überlebt bis heute.

Seita wurde dann 1958 gegen seinen Willen von der Arbeit an der Hesse-Werkausgabe zurückgezogen, ohne sie vollständig zu sehen. Es scheint, dass niemand bei Mikasa Seitas Arbeit richtig übernehmen konnte. Wegen der Übersetzung der „*Gesammelten Briefe*“, für die Suhrkamp einen Vertrag mit Mikasa geschlossen hatte, fragte Suhrkamp immer wieder bei Ide nach Mikasa an. Im nächsten Abschnitt gehe ich hierauf im Detail ein.

4 Briefe des Suhrkamp Verlags an Ayao Ide

Hier betrachte ich die Korrespondenz zwischen Suhrkamp und Ide. Die Briefe sind auf die Jahre 1971 bis 79 datiert. Fünf davon beziehen sich direkt auf Mikasa. All diese Briefe unterzeichnete Helene Ritterfeld, die damals verantwortlich für die Abteilung Rechte und Lizenzen war. Im

4 Zwischen beiden Konkursen setzte Mikasa seine Arbeit fort und veröffentlichte z.B. „*Hermann-Hesse-Werke*“ (1967-68).

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe
ersten, auf den 27. Mai 1971 datierten Brief steht:

[...] Was die Publikation der Briefe von Hermann Hesse betrifft, so haben wir 1968 ja mit dem Mikasa Verlag einen Vertrag darüber abgeschlossen. Sie wurden als Übersetzer angegeben. Nach unseren Unterlagen ist dieser Band bisher nicht erschienen. Können Sie mir etwas dazu sagen?

1968 hatten also Suhrkamp und Mikasa einen Vertrag über die Publikation der japanischen Übersetzung der „*Gesammelten Briefe*“ abgeschlossen und Ide war als Übersetzer angegeben worden. Zusätzlich verlangte Suhrkamp eine Erklärung dafür, dass die „*Gesammelten Briefe*“ in Japan noch nicht veröffentlicht wurden. Im zweiten Brief (16. Juli 1971) lesen wir:

[...] Ich habe nochmal nachgelesen und festgestellt, daß wir keinerlei Nachrichten zu dem Erscheinen der Briefe von Hermann Hesse bekommen haben und auch keine Belegexemplare. [...] Könnten Sie bei dem Mikasa Verlag bzw. bei dem früheren Inhaber oder auch Nachlaßverwalter vorstellig werden und zusehen, daß wir wenigstens noch vier oder fünf Exemplare bekommen? Existiert der Verlag als solcher jetzt überhaupt nicht mehr? Oder wurde er nach dem Konkurs wieder neu aufgebaut? Uns liegt natürlich daran, daß wir noch die uns zustehenden Honorare erhalten.

Suhrkamp schrieb, dass es keine Nachricht von Mikasa darüber gab, ob die „*Gesammelten Briefe*“ veröffentlicht wurden oder nicht. Honorare wurden auch noch nicht bezahlt. Suhrkamp fragte auch, ob Mikasa eigentlich noch existiere. Im dritten Brief (10. Dezember 1974) wurde angedeutet, dass Suhrkamp gerne einen anderen Verlag kennenlernen

wollte.

[...] Es wäre sehr schön, wenn Sie einen japanischen Verleger für die Ausgabe der “Gesammelten Briefe” finden würden. Wir hoffen, daß im Jahre 1975⁵ der zweite Band erscheinen kann.

Es scheint, dass Suhrkamp eine starke Motivation hatte, mit einer kurzen Zeitverzögerung in Japan die Übersetzung zu veröffentlichen. Jedoch findet man danach den Namen Mikasa wieder, so im vierten Brief vom 10. Mai 1977:

[...] Wäre es möglich, daß Sie uns, unabhängig von Ihren Bemühungen, die jetzige Adresse des Mikasa Verlages geben, damit wir auch von uns aus versuchen können, die Situation zu klären.

Um selbst den Kontakt aufzunehmen, fragte Suhrkamp Ide nach Mikasas Adresse. Zum Schluss schrieb Suhrkamp auch im fünften Brief (16. Januar 1979), dass es noch keine Nachricht von Mikasa gab und die Situation sich nicht änderte.

[...] Wie unsere Honorarbuchhaltung sagte, ist die Angelegenheit der Hermann Hesse “Briefe” mit dem Mikasa Verlag immer noch nicht ganz geklärt.

Berücksichtigt man die wiederholte Anfrage von Suhrkamp, schien Ide damals nicht sehr aktiv als Vermittler zu dienen. Die Antwort von Ide ist unbekannt. Aber es scheint, dass Suhrkamp es aufgab, sich auf Ide zu verlassen. Letztlich versuchte Suhrkamp, direkt mit Mikasa Kontakt

5 Der zweite Band erschien tatsächlich im Jahre 1979.

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

aufzunehmen. Mikasa veröffentlichte eine Anthologie unter dem Titel „*Hermann Hesse Chosakushû*“ (*Hermann-Hesse-Werke*) zwischen 1967 und 68. Ide mag es peinlich gewesen sein, bei Mikasa wegen der „*Gesammelten Briefe*“ nachzufragen, da diese Anthologie schon abgeschlossen war. Im selben Jahr (1968) ging Mikasa erneut bankrott und begann bereits, aus dem Bereich der Übersetzungen literarischer Werke auszusteigen. Suhrkamp warnte auch im vierten und fünften Brief, dass Ide nicht eigenmächtig Briefe und einige Übersetzungen von Hesse, die im Rundbrief „*Kokoro no Tabi*“ (*Herzensreise*) von der Hokkaido Hermann Hesse Gesellschaft veröffentlicht wurden, publizieren sollte⁶. Damals war das Verhältnis zwischen Ide und Suhrkamp leicht verstimmt. Sein Plan, den ersten bis sechsten „*Herzensreise*“-Rundbrief in einer Buchausgabe zusammenzufassen, wurde nicht verwirklicht.

5 Schluss

Anhand von Seitas Memoiren und der Briefe von Suhrkamp haben wir die Beziehung zwischen Mikasa, Hesse und Suhrkamp betrachtet. Da ich versucht habe, anhand einer Aufzeichnung von einem Redakteur die damalige Situation der Veröffentlichung zu erklären, bin ich etwas unsicher, wenn ich gefragt werde, ob die Situation genau objektiv betrachtet wurde. Ein Vorwurf kann unvermeidlich sein, dass die Sicht einseitig ist. Ich behaupte trotzdem, dass dieser Aufsatz darin wertvoll ist, den Hintergrund einer bestimmten Zeit, in der die Werkausgaben von drei Verlagen innerhalb einer kurzen Frist publiziert wurden, beleuchtet

6 „Sie schreiben, daß Sie sich mit Plänen verschiedener Hesse-Publikation befassen und darüber auch mit einigen Verlagen gesprochen haben. Bitte vergessen Sie nicht, daß die vertragliche Regelung dieser Verlage dann mit uns zu erfolgen hat.“ (10. Mai 1977)

„Sie schreiben, daß Sie selbst eine Hermann Hesse Publikation planen und daß darin auch Briefe enthalten sein sollen. Auch für solche Publikationen ist eine Vereinbarung mit uns erforderlich.“ (16. Januar 1979)

zu haben.

Später publizierte Shinchosha zwischen 1982 und 83 eine überarbeitete Übersetzung der Hesse-Werkausgabe von Kenji Takahashi. Mehr als 20 Jahre lang, bis der Verlag Rinsen Shoten 2005 die vollständige Werkausgabe Hesses neu veröffentlichte, waren also der Übersetzer Kenji Takahashi und der Verlag Shinchosha die bekanntesten Ansprechpartner, wenn es um Hesse in Japan ging.

Auf der anderen Seite hat sich der Verlag Mikasa Shobo schon lange aus dem Literaturbetrieb um Hesse zurückgezogen, obwohl er es war, der das Werk Hesses insgesamt fünfmal und zum ersten Mal in Japan publiziert hatte. Einer der Gründe dafür, dass die Beziehung zwischen der Hesse-Seite und Mikasa verloren ging, ist, dass nur wenige Forscher unter den Übersetzern waren, die in erster Linie an Hesse arbeiteten. In späteren Jahren blickte Ide zurück und stellte fest, dass er wegen verschiedener Aufgaben an der Universität nicht genügend Zeit hatte, seine Arbeit mit Hesse zu vervollständigen (vgl. Ide 1982: 305f.).

In den 1950er Jahren standen Shinchosha, Mikasa Shobo und Jinbun Shoin in einen harten Wettbewerb um die Publikation japanischer Übersetzungen der Werke Hermann Hesses. Seitä erwähnte dies und sagte, es sei ein unvermeidliches Schicksal, Hesse in der japanischen Kultur zu etablieren und darüber hinaus die größte Chance, seine Werke zu bewerten und einzuführen (vgl. Seitä 1979: 13). Wenn ich gefragt werde, ob Hesse und seine Werke durch diesen Wettbewerb in der japanischen Kultur etabliert wurden, kann ich nicht einfach zustimmen. Vor und nach der Publikation der Werkausgaben wurden seine frühen Werke viel gelesen, weniger aber seine Prosa und die späten Werke wie „*Das Glasperlenspiel*“. Durch die Publikationen der Werkausgabe

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

blieb das einzige, was den japanischen Geschmack traf, in Form des Taschenbuchs⁷. In diesem Sinne sollte man sagen, dass Hesse fest in der japanischen Kultur etabliert ist.

Der Wettbewerb der 1950er Jahre war ein wichtiger Wendepunkt in der Hesse-Rezeption in Japan. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass er als Grundlage für die Rezeption in Japan diente.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Hesse, Hermann. (1949-1955). *Hesse Chosakushû [Werkausgabe]*. Kyoto: Jinbun Shoin.

Kyôshû [Peter Camenzind]. Ü.: Mayumi Haga. (30. Dezember 1949)

Hyôhaku no Hito [Knulp]. Ü.: Mayumi Haga. (30. Mai 1950)

Seishun wa Uruwashi. Ü.: Kenji Takahashi. (30. Juni 1950)

Seishun wa Uruwashi [Schön ist die Jugend], Senpû [Der Zyklon], Ratengogakkôsei [Der Lateinschüler], Rurô no Hate [In der alten Sonne]

Hoshigusa no Tsuki. Ü.: Kenji Takahashi. (1. Oktober 1950)

Dairisekizai Kôjô [Die Marmorsäge], Shônenshi Jidai kara [Aus Kinderzeiten], Aki no Toho Ryokô [Eine Fußreise im Herbst], Hoshigusa no Tsuki [Heumond]

Kohan no Ie [Roßhalde]. Ü.: Mayumi Haga. (30. Dezember 1950)

⁷ Hesses späte Werke wie „Die Morgenlandfahrt“ und „Das Glasperlenspiel“ wurden einst als Taschenbuch publiziert, aber waren seit langem vergriffen.

Chi to Ai Jô [Narziß und Goldmund]. Ü.: Kenji Takahashi. (5. März 1951)

Chi to Ai Ge [Narziß und Goldmund]. Ü.: Kenji Takahashi. (25. April 1951)

Kôya no Ôkami [Der Steppenwolf]. Ü.: Mayumi Haga. (10. August 1951)

Wakaki Hitobito e. Ü.: Kenji Takahashi. (20. August 1951)

Zarathustra no Sairai [Zarathustras Wiederkehr], *Jiden Sobyô [Kurzgefaßter Lebenslauf]*, *Karamasoff Kyôdai*, *Europa no Botsuraku [Brüder Karamasoff oder Der Untergang Europas]*, *Dostojewski no „Hakuchi“ Zuisô [Gedanken zu Dostojewskis „Idiot“]*

Märchen. Ü.: Kenji Takahashi. (25. November 1951)

Augustus, *Shijin [Der Dichter]*, *Betsuna Hoshi no Kimyôna Tayori [Merkwürdige Nachricht von einem andern Stern]*, *Kurushî Michi [Der schwere Weg]*, *Yume kara Yume e [Eine Traumfolge]*, *Faldum*, *Ayame [Iris]*

Siddhartha. Ü.: Mayumi Haga. (20. Februar 1952)

Kon'yaku. Ü.: Kenji Takahashi. (20. Juni 1952)

Kon'yaku [Die Verlobung], *Walter Kömpff*, *Ladidel*

Sharin no Shita [Unterm Rad]. Ü.: Kenji Takahashi. (15. Oktober 1952)

Naimen e no Michi [Weg nach Innen]. Ü.: Mayumi Haga. (20. Oktober 1952)

Kodomogokoro [Kinderseele], *Klein to Wagner to [Klein und Wagner]*,

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

Klingsor no Saigo no Natsu [Klingsors letzter Sommer]

Haru no Arashi (Gertrud). Ü.: Kenji Takahashi. (20. Oktober 1952)

Kikyô. Ü. : Kenji Takahashi. (20. Dezember 1952)

Kikyô [Die Heimkehr], Robert Aghion, Emil Kolb, Sekai Kairyôka [Der Weltverbesserer]

Hôrô [Wanderung]. Ü.: Kenji Takahashi. (5. Januar 1953)

Kodokusha no Ongaku. Ü.: Kenji Takahashi. (5. April 1953)

Shishû [Gedichte], *Kodokusha no Ongaku* [Musik des Einsamen]

Seishun Jidai [Hermann Lauscher]. Ü.: Mayumi Haga. (1. Mai 1953)

Sensô to Heiwa. Ü. : Mayumi Haga. (25. August 1953)

Sho no Kotoba [Gleitwort zur Ausgabe „Krieg und Frieden“], *Â, Tomo yo, Son'na Chôshi no Uta wa Yame te Kudasai* [O Freunde, nicht diese Töne!], *Aru Kokumu Daijin e* [An einen Staatsminister], *Moshi Sensô ga Nao Ninen Keizoku Suru Nara ba* [Wenn der Krieg noch zwei Jahre dauert], *Kurisumasu* [Weihnacht], *Heiwa ga Kuru Darô ka?* [Soll Friede werden?], *Moshi Sensô ga Nao Gonenkan Keizoku Suru Nara ba* [Wenn der Krieg noch fünf Jahre dauert], *Ôshûjin* [Der Europäer], *Shukujitu no Yoru no Yume* [Traum am Feierabend], *Sensô to Heiwa* [Krieg und Frieden], *Sekai Rekishi* [Weltgeschichte], *Kokka* [Das Reich], *Ai e no Michi* [Der Weg der Liebe], *Fukutsu no Tamashî* [Der Eigensinn], *Aru Doitsu no Seinen ni Atauru Tegami* [Brief an einen jungen Deutschen], *Nanji wa Hito o Korosu Bekara zu* [Du sollst nicht töten], *Shinafû no Kôatsu* [Chinesische Betrachtung], *Sekai no Kiki to Shomotsu to* [Weltkrise und Bücher], *Nôtabukku no Pêji Yori* [Blatt aus

dem Notizbuch, *Rigi no Nikki no Matsubi* [Schluß des Rigi-Tagebuches], *1946 Nen no Shotô ni Yoseru Kotoba* [Ansprache in der ersten Stunde des Jahres 1946], *Adele e no Tegami* [Brief an Adele], *Doitsu e no Tegami* [Ein Brief nach Deutschland], *Nobel Shô Jushô no Shukuen ni Okuru Kotoba* [Worte zum Bankett anlässlich der Nobel-Feier], *Kansha to Dôgitekina Seisatsu to* [Danksagung und moralisierende Betrachtung], *Nihon no Wakai Tomo ni Okuru Tegami* [An einen jungen Kollegen in Japan], *Aru Seigi e no Kokoromi* [Versuch einer Rechtfertigung], *Romain Rolland ni Tsuite* [Über Romain Rolland]

Demian. Ü.: Kenji Takahashi. (20. März 1954)

Yoru no Nagusame. Ü.: Kenji Takahashi. (15. April 1954)

Yoru no Nagusame [Trost der Nacht], *Shin Shishû* [Neue Gedichte]

Yume no Ato. Ü.: Kenji Takahashi. (20. März 1955)

Tokai [Die Stadt], *Yôroppajin* [Der Europäer], *Tô no Isu no Otogibanashi* [Märchen vom Korbstuhl], *Hikanteki* [Tragisch], *Majutsushi no Yônen Jidai* [Kindheit des Zauberers], *Yume no Ato* [Traumfährte], *Schwaben no Gishi* [Schwäbische Parodie], *Kôya no Ôkami ni Tsuite* [Vom Steppenwolf], *Yû Ô* [König Yu], *Edmund, Tori* [Vogel]

Monogatariishû [Fabulierbuch]. Ü.: Kenji Takahashi. (5. Oktober 1955)

Seija to Amai Pan [Die süßen Brote], *Hutari no Tsumibito* [Die beiden Sünder], *Osanai Hi no Sei Franz* [Aus der Kindheit des heiligen Franz von Assisi], *Koi no Itade* [Chagrin d'Amour], *Hannes, Katarite* [Der Erzähler], *Kobito* [Der Zwerg], *Sanbon no Bodaiju* [Drei Linden], *Uchi to Soto* [Innen und Außen], *Pressel no Azumaya de* [Im Presselschen Gartenhaus], *Zôshoka* [Der Mann mit den vielen Büchern]

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

Hesse, Hermann. (1957-1959). *Hermann Hesse Zenshû* [*Hermann Hesses Werke in japanischer Sprache*]. Tokyo: Mikasa Shobo.

Bd. 1 *Seishun Jidai, Jinsei no Hotori I* (15. Mai 1957)

Seishun Jidai [Hermann Lauscher]. Ü.: Kunitaro Yamato.

Jinsei no Hotori I [Diesseits]

Dairisekizai Kôjô [Die Marmorsäge]. Ü.: Ayao Ide.

Shônen Jidai kara [Aus Kinderzeiten], *Aki no Toho Ryokô* [Eine Fußreise im Herbst]. Ü.: Kunitaro Yamato.

Ratengogakkôsei [Der Lateinschüler], *Hoshigusa no Tsuki* [Heumond].

Ü.: Koji Kunimatsu.

Bd. 2 *Kyôshû, Sharin no Shita* (20. März 1957)

Kyôshû [Peter Camenzind]. Ü.: Shoji Ishinaka.

Sharin no Shita [Unterm Rad]. Ü.: Hideo Akiyama.

Bd. 3 *Haru no Arashi, Kohan no Ie* (15. Januar 1959)

Haru no Arashi [Gertrud]. Ü.: Rokurobe Akiyama.

Kohan no Ie [Rofshalde]. Ü.: Koji Kunimatsu.

Bd. 4 *Berthold, Chîsana Sekai* (15. Juli 1957)

Berthold. Ü.: Hiroshi Fujimura.

Chîsana Sekai [Kleine Welt]

Kon'yaku [Die Verlobung], *Walter Kômppff*. Ü.: Rokurobe Akiyama.

Nagare [Ladidel]. Ü.: Kôji Kunimatsu.

Kikyô [Die Heimkehr]. Ü.: Ayao Ide.

Robert Aghion, Emil Kolb, Sekai Kaizensha [Der Weltverbesserer]. Ü.:

Rokurobe Akiyama.

Bd. 5 *Chi to Ai no Monogatari* [Fabulierbuch] (25. August 1957)

Thebais no Mittsu no Densetsu [Drei Legenden aus der Thebais], Koi ni Ochiitta Wakamono [Der verliebte Jüngling], Kremna Hôï Kôgeki [Die Belagerung von Kremna], Assisi no Sei Franz no Osanai Hi [Aus der Kindheit des heiligen Franz von Assisi], Antonio Kyôdai no Shi [Der Tod des Bruders Antonio], Reigû [Üble Aufnahme], Ai no Kanashisa [Chagrin d'Amour], Hannes, Monogatari Sakusha [Der Erzähler], Umi Otoko [Der Meermann], Shuju [Der Zwerg], Faust Hakase Tei no Ichiya [Ein Abend bei Doktor Faust], Sanbon no Bodaiju [Drei Linden], Anton Schievelbeyn ga Kokoronarazumo Higashi Indo ni Tabise Shi Shidai [Anton Schievelbeyn's Ohn-freywillige Reisse nacher Ost-Indien], Taiho [Die Verhaftung], Moribito [Der Waldmensch], Hyakunen Mae no Tabi no Ichinichi [Ein Wandertag von hundert Jahren], Uchi to Soto [Innen und Außen], Pressel no Azumaya de [Im Presselschen Gartenhaus], Shomotsu o Takusan Motta Otoko [Der Mann mit den vielen Büchern], Ziegler to Iu Na no Otoko [Ein Mensch mit Namen Ziegler]. Ü.: Koichi Sato.

Jinsei no Hotori II [Diesseits]

Seishun wa Uruwashi [Schön ist die Jugend]. Ü.: Koji Kunimatsu.

Senpû [Der Zyklon], Rurô no Hate [In der alten Sonne]. Ü.: Kunitaro Yamato.

Bd. 6 *Hyôhaku no Tamashî [Knulp], Demian. Ü.: Morio Sagara. (15. März 1957)*

Bd. 7 *Märchen, Kodomogokoro, Klingsor no Saigo no Natsu (15. Juni 1957)*

Märchen

Augustus, Shijin [Der Dichter], Aru Betsuna Hoshi kara no Fushigina Tayori [Merkwürdige Nachricht von einem andern Stern], Kurushî Michi [Der schwere Weg], Yume no Emaki [Eine Traumfolge], Faldum,

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

Iris. Ü.: Kihachi Ozaki.

Kodomogokoro [Kinderseele]. Ü.: Yoshihiro Shiroyama.

Klein to Wagner [Klein und Wagner]. Ü.: Yoshihiro Shiroyama.

Klingsor no Saigo no Natsu [Klingsors letzter Sommer]. Ü.: Masami Tobari.

Bd. 8 *Siddhartha, Tôji Kyaku, Nürnberg Kikô*. (30. Oktober 1957)

Siddhartha. Ü.: Tomio Tezuka.

Tôji Kyaku [Kurgast]. Ü.: Koichi Sato.

Nürnberg Kikô [Die Nürnberger Reise]. Ü.: Hiyoshi Furumi.

Bd. 9 *Kôya no Ôkami, Hikari no Furusato e* (15. April 1957)

Kôya no Ôkami [Der Steppenwolf]. Ü.: Tomio Tezuka

Hikari no Furusato e (Tôhô no Tabi) [Die Morgenlandfahrt]. Ü.: Masami Tobari.

Bd. 10 *Narziß to Goldmund [Narziß und Goldmund]*. Ü.: Koichi Fujioka.
(10. März 1959)

Bd. 11 *Garasudama Yûgi I [Das Glasperlenspiel]*. Ü.: Masami Tobari. (15. März 1958)

Bd. 12 *Garasudama Yûgi II [Das Glasperlenspiel]*. Ü.: Masami Tobari. (20. August 1959)

Bd. 13 *Fûbutsuchô [Bilderbuch], Sasurai no Ki [Wanderung]*. Ü.: Kihachi Ozaki. (o.J.)

Bd. 14 *Ai to Hansei, Heiwa ni Tsuite, Zarathustra no Sairai* (20. September 1957)

Ai to Hansei

Toshi Kururu [Am Ende des Jahres], Aoiro no Enpô [Die blaue Ferne], Tabigokoro [Reiselust], Furui Ongaku [Alte Musik], Hachijussai no Shijin [Ein Achtzigjähriger], Aru Sezokujin e no Tegami [Brief an einen Philister], Kotoba [Sprache], Kakurega [Die Zuflucht], Tamashi ni Tsuite [Von der Seele], Christian Wagner no Hu [Bei Christian Wagners Tod], Nikki kara [Ein Stück Tagebuch], Omoi no Manimani [Phantasien], Warui Shi [Schlechte Gedichte], Karamasoff Kyôdai, Europa no Botsuraku [Die Brüder Karamasoff oder Der Untergang Europas], Dostojewski no „Hakuchi“ Zakkan [Gedanken zu Dostojewskis „Idiot“], Zôsho Zata [Eine Bücherprobe], Wilhelm Schäfer no Ichi Shudai no Hensô [Variationen über ein Thema von Wilhelm Schäfer], Wagamama [Eigensinn], Danro to no Taiwa [Gespräch mit dem Ofen], Ichi Doitsu Seinen e no Tegami [Brief an einen jungen Deutschen], Dokusho ni Tsuite [Vom Bücherlesen], Senshû ni Taisuru Ichi Shijin no Jo [Vorrede eines Dichters zu seinen ausgewählten Werken], Jean Paul ni Tsuite [Über Jean Paul], Shina no Chakugan [Chinesische Betrachtung], Brentano no Sakuhin [Brentanos Werke], Ikuoku Geijutsu [Exotische Kunst], Jakob Boehme no Jikaku [Jakob Boehmes Berufung], Hölderlin ni Tsuite [Über Hölderlin], „Novalis“ ni Yosete [Nachruf „Novalis“], Goethe to Bettina [Goethe und Bettina], Dostojewski ni Tsuite [Über Dostojewski], Balzac Shigo Nanajûgonensai ni [Balzac], Angelus Silesius, „Schubart“ Bakko [Nachwort „Schubart“]. Ü.: Tomio Tezuka.

Heiwa ni Tsuite

Ô, Tomo yo, Sonoyôna Chôshi o Yame Yô! [O Freunde, nicht diese Töne!], Kokumu Daijin ni [An einen Staatsminister], Sensô ga Ato Ninen Tsuzui tara [Wenn der Krieg noch zwei Jahre dauert], Kurisumasu [Weihnacht], Heiwa ni Naru Darô ka [Soll Friede werden?], Sensô ga Ato Gonen Tsuzui tara [Wenn der Krieg noch

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

fünf Jahre dauert], *Kinmu o Oete Kaeru Tojô no Yume* [Traum am Feierabend], *Sensô to Heiwa* [Krieg und Frieden], *Sekaiishi* [Weltgeschichte], *Kokka* [Das Reich], *Ai no Michi* [Der Weg der Liebe], *Nanji wa Hito o Korosu Bekara zu* [Du sollst nicht töten]. Ü.: Kokyo Morikawa.

Zarathustra no Sairai [Zarathustras Wiederkehr]. Ü.: Kokyo Morikawa.

Bd. 15 *Omoidegusa* (15. Dezember 1957)

Omoidegusa [Gedenkblätter]

Mohrle Kun [Der Mohrle], *Eugen Siegel*, *Omoide no Tame ni* [Zum Gedächtnis], *Gakkô Jidai no Omoide* [Aus meiner Schülerzeit], *Hugo Ball Tsuitô* [Nachruf an Hugo Ball], *Shinkyo ni Utsuri te* [Beim Einzug in ein neues Haus], *Tessin no Aki no Hi* [Tessiner Herbsttag], *Aru Shijin o Tazune te* [Besuch bei einem Dichter], *Othmar Schoeck no Omoide* [Erinnerungen an Othmar Schoeck], *Claassen San* [Herr Claassen], *Hans no Omoide* [Erinnerungen an Hans], *Ernst Morgenthaler*, *Franz Schall no Omoide* [Gedenkblatt für Franz Schall], *Christoph Schrempf Tsuitô* [Nachruf auf Christoph Schrempf], *Gaka to Bunshi* [Maler und Schriftsteller]. Ü.: Hiroshi Oguri.

Yôroppajin [Der Europäer], *Majutsushi no Yônen Jidai* [Kindheit des Zauberers], *Majutsushi no Ryakuden (Jidenshō)* [Kurzgefaßter Lebenslauf], *Sekai Bungaku no Toshokan* [Eine Bibliothek der Weltliteratur], *Sekaibungaku Mokuroku* [Überblick über die vorstehend genannten Werke in der von Hermann Hesse aufgeführten Reihenfolge]. Ü.: Yoshiyuki Nishi.

Bd. 16 *Asu e no Tegami* [Briefe]. Ü.: Ayao Ide. (10. Februar 1958)

Bd. 17 *Shishû* [Die Gedichte]. Ü.: Kihachi Ozaki. (25. Oktober 1958)

Sonderband *Hermann Hesse Kenkyû* [*Hermann-Hesse-Studien*] (25. April 1958)

Hesse, Hermann. (1957-1958). *Hermann Hesse Zenshû* [*Werkausgabe*]. Ü.: Kenji Takahashi. Tokyo: Shinchosha.

Bd. 1 *Kyôshû* (30. März 1957)

Kyôshû [*Peter Camenzind*], *Seishun wa Uruwashi* [*Schön ist die Jugend*], *Senpû* [*Der Zyklon*], *Aki no Toho Ryokô* [*Eine Fußreise im Herbst*]

Bd. 2 *Sharin no Shita* (30. April 1957)

Sharin no Shita [*Unterm Rad*], *Shônen Jidai kara* [*Aus Kinderzeiten*], *Ratengogakkôsei* [*Der Lateinschüler*], *Shônen no Hi no Omoide* [*Jugendgedenken*], *Kyûyû* [*Eugen Siegel*], *Osanai Tomo no Shi* [*Der Mohrle*]

Bd. 3 *Haru no Arashi* (25. Mai 1957)

Haru no Arashi [*Gertrud*], *Dairisekizai Kôjô* [*Die Marmorsäge*], *Hoshigusa no Tsuki* [*Heumond*]

Bd. 4 *Kohan no Atelier* (25. Juni 1957)

Kohan no Atorie [*Roßhalde*], *Rurô no Hate* [*In der alten Sonne*], *Shinpu Matthias* [*Pater Matthias*]

Bd. 5 *Hôrô to Kaikyô* (25. November 1957)

Knulp, *Kon'yaku* [*Die Verlobung*], *Ladidel*, *Kikyô* [*Die Heimkehr*], *Robert Aghion*, *Hôrô* [*Wanderung*]

Bd. 6 *Demian* (26. August 1957)

Demian, *Zarathustra no Sairai* [*Zarathustras Wiederkehr*], *Walter*

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

Kömpff, Emil Kolb, Sekai Kairyōka [Der Weltverbesserer]

Bd. 7 *Naimen e no Michi [Weg nach Innen]* (30. Juni 1958)

Siddhartha, Kodomo no Kokoro [Kinderseele], Klein to Wagner [Klein und Wagner], Klingsor no Saigo no Natsu [Klingsors letzter Sommer]

Bd. 8 *Kōya no Ōkami* (31. März 1958)

Kōya no Ōkami [Der Steppenwolf]

Zuisō

Gai [Eigensinn], Karamasoff Kyōdai, Europa no Botsuraku [Die Brüder Karamasoff oder Der Untergang Europas], Dostojewski no „Hakuchi“ Zakkan [Gedanken zu Dostojewskis „Idiot“], Kumo o Miru [Blick in die Wolken], Kimi no Warui Otoko [Der Unheimliche], Shomotsu no Maryoku [Magie des Buches], Waga Aidokusho [Lieblingslektüre]

Bd. 9 *Chi to Ai [Narziss und Goldmund]* (30. Juli 1957)

Bd. 10 *Tōhō Junrei* (25. Dezember 1957)

Märchen

Augustus, Shijin [Der Dichter], Hue no Yume [Flötentraum], Betsuna Hoshi no Kimyōna Tayori [Merkwürdige Nachricht von einem andern Stern], Kurushi Michi [Der schwere Weg], Yume kara Yume e [Eine Traumfolge], Faldum, Ayame [Iris], Piktō no Henshin [Piktors Verwandlungen]

Monogatarishū [Fabulierbuch]

Seija to Amai Pan [Die süßen Brote], Hutari no Tsumibito [Die beiden Sünder], Osanai Hi no Sei Franz [Aus der Kindheit des heiligen Franz von Assisi], Koi no Itade [Chagrin d'Amour], Hannes, Uchi to Soto [Innen und Außen]

Yume no Ato

*Tokai [Die Stadt], Yōroppajin [Der Europäer], Majutsushi no Yōnen Jidai [Kindheit des Zauberers], Yume no Ato [Traumfährt], Yū Ō [König Yu], Tori [Vogel]
Tôhō Junrei [Die Morgenlandfahrt]*

Bd. 11 *Garasudama Engi Jōkan [Das Glasperlenspiel]* (25. Januar 1958)

Bd. 12 *Garasudama Engi Gekan [Das Glasperlenspiel]* (28. Februar 1958)

Bd. 13 *Shishū [Die Gedichte]* (25. September 1957)

Bd. 14 *Kōfukuron* (30. März 1957)

Nusumareta Toranku [Der gestohlene Koffer], Chūdan Sareta Jugyō Jikan [Unterbrochene Schulstunde], Kōfukuron [Das Glück], Tōji Shuki [Aufzeichnungen bei einer Kur in Baden], Kurisumasu to Hutatsu no Kodomo no Hanashi [Weihnacht mit zwei Kindergeschichten], Kogarasu [Dohle], Maulbronn Shingakkōsei [Ein Maulbronner Seminarist], Sofu no Koto [Großväterliches], Aki no Taiken [Herbstliche Erlebnisse], Engadin no Taiken [Engadiner Erlebnisse], Kako to no Meguriai [Begegnungen mit Vergangenen], Kako o Yobi Kaesu [Beschwörungen], Marulla no Tame ni [Für Marulla], Nihon no Watashi no Dokusha no Tame ni [An meine Leser in Japan]

Sonderband *Hesse Kenkyū [Hesse-Studien]* (25. Oktober 1957)

Sekundärliteratur

Haga, Mayumi. (1977a). Hermann Hesse no Seitan Hyakunensai [Hermann Hesses hundertjähriges Jubiläum]. In *Hito to Nihon [Menschen und Japan]* 7(12): 91f. Tokyo: Gyoseitsushinsha.

Die Hesse-Rezeption in Japan in den 1950er Jahren durch Essays, Verlagsgeschichte und Briefe

Haga, Mayumi. (1977b). *Hermann Hesse ni Sasageru Sanka. Shishû 1977, Shijin no Seitan 100 Nen no Tame ni [Gedichte 1977. Hermann Hesse gewidmete Hymne]*. Tokyo: Satsuki Shobo.

Ide, Ayao. (1982). Atogaki [Nachwort]. In *Hermann Hesse o Megutte. Sono Shinsô Shinri to Ningenzô [Über Hermann Hesse. Seine tiefe Psyche und sein Menschenbild]* 305-7. Junichi Takizawa/ Ayao Ide/ Koichiro Kojima (Hrsg.). Tokyo: Sanshusha.

Seita, Masahiro. (1979). *Hitotsu no Shuppanshi [Eine Verlagsgeschichte]*. Tokyo: Traveler Dojinkai.

Seita, Masahiro. (1987). *Hermann Hesse to Nihon [Hermann Hesse und Japan]*. Tokyo: Privatdruck.

Seita, Masahiro. (1991). *Watashi no Shuppan Nenkan [Mein Jahrbuch zur Publikation]*. Tokyo: Privatdruck.

Shiozawa, Sanenobu. (2003). *Shuppansha Taizen [Lexikon für Verlage]*. Tokyo: Ronsosha.

Suzuki, Tetsuzo. (1996). *Shuppan Jinbutsu Jiten. Meiji-Heisei Bukko Shuppanjin [Lexikon für Verlage und Redakteure. Meiji bis Heisei Zeit]*. Tokyo: Shuppan News Sha.

Takada, Rieko. (2001). *Bungakubu o Meguru Yamai [Über die Krankheit der Fakultät für Literaturwissenschaften]*. Kyoto: Shoraisha.

Takahashi, Kenji. (1973). Hesse e no Michi. In Kenji Takahashi et al. *Hesse e no Michi [Der Weg zu Hesse]* 7-113. Tokyo: Shinchosha.

Takahashi, Kenji. (1990). *Ningen no Ikikata. Goethe, Hesse, Kästner to Tomoni [Die Lebensweise der Menschen. Mit Goethe, Hesse und Kästner]*. Tokyo: Ikubundo.

Takahashi, Osamu. (2012). Ide Sensei to Hesse Kankeisha to no Buntsû kara: Nihon ni okeru Hesse Juyô no Ichi Sokumen [Briefwechsel zwischen Professor Ide und Hesse Betreffenden: Eine Phase der Hesse-Rezeption in Japan]. In *Berichte* 18: 20-33. Hermann Hesse-Freundkreis / Forschungsgruppe Japan(Hrsg.). Tokyo.

Watanabe, Masaru. (1977). Japan. In *Hermann Hesses weltweite Wirkung. Internationale Rezeptionsgeschichte* 222-33. Martin Pfeifer(Hrsg.). Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag.

Danksagung

Die Kopie der in diesem Aufsatz zitierten Briefe vom Suhrkamp Verlag an Ayao Ide habe ich von Professor Osamu Takahashi an der Hokkaido Kyoiku Universität erhalten. Dafür möchte ich ihm herzlich danken.